

Zeitschrift: Beiträge zur Geschichte Nidwaldens
Herausgeber: Historischer Verein Nidwalden
Band: 8 (1891)

Artikel: Das Fahrrecht zu Buochs
Autor: Wyrsch, Jakob
Anhang: Beilagen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilagen.

Von Dr. Robert Durrer.

I.

1402, ~~25.~~ Februar.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent
lesen künden wir die Einliff des gefwornen gerichtes ze
Vnderwalden nit dem Kernwalt, | dz für vns kamen ze
Stans in dem dorff der erwirdig geistlich herre hern (sic.)
Walther apt des gotzhus ze Engelberg ze einem teil, da
wir offenlich | ze geriht (sic.) lassen vnd Tönye Wagen,
Peter Hör vnd Jenni Lambli an statt vnd in namen der
dorflüten ze Büchs gemeinlich ze dem andern teil | in
gerichtet wife von stöffen vnd misshellung wegen, so hie
nach geschriben stant. Des ersten offenot der vorgenant
apt mit fürsprechen, fider | sich die obgenanten Tönyg
Wagen, Peter Hör vnd Jenni Lambli gegen den obgenanten
apt gestelt hettind mit fürsprechen vnd antwrten
vnd dz | reht tün vnd halten wöltan an der vorgenemachten
dorflüten statt vnd nammen vmb diß nach geschribnen
stöff vnd misshellung, ob sú in vt | billich tröftend
wa mit er inen geantwrti, dz er öch den vorgenanten dorff-
lüten nv vnd hie nach geantwrt hetti vnd ob er vt vff
sú bezug, | dz er öch dz bezogen hetti vff die selben dorff-
lüt gemeinlich, dz wart im erteilt mit gevallener vrteil.
Dar vmb vertrost öch Jenni Soder vnd | Welti Mor vnd
gelopten dem vorgenanten apt vnd gotzhus ob sú der
vorgenanten dorfluten ieman von dirr fach wegen nv oder
hienach theineft angrif, | dz da die selben Jenni Soder
vnd Welti Mor dz vorgenant gotzhus darvmb von allem
fchaden wifen vnd löfen föllen ob sú des in fchaden

komend. Dar | nach offnet aber der egenant apt mit fürsprechen vnd zech sú, dz sú vnd etlich me der dorflüten ze Büchs jn vnd fin gotzhus irretin vnd sumdin an jrem vert ze | Büchs, der einhalb stoffet an den vert der ab Búrgen vnd anderhalb an den vert ze Niderdorf, den Hans Spilmatter etwenn von inen ze lehen hatt, den sú oder | jr lenlút an jr stat eine gewert oder me hettend jnne gehebt vnd versprochen mit den rehten vnd satzten vff die einlif wz dar vmb reht wer. Dawider aber | die vorgenanten von Büchs sprachen sú hettin öch einen vert ze der Wafferschöpfen, vff dem sú varen fôlten, so sú wôlten, vnd wissend nút, dz sú dz vorgenant gotzhus | an sim vert vt irretin oder sumptin vnd nach red vnd widerred erkanten wir vns bi dem eid, fwûri der vorgenant apt vnd einer finer herren zü den heilgen | dz sú oder ir lenlút den vorgenanten vert ein gewert vff gehebt hettent vnd angeprochen mit dem rehten, dz sú denn vorgenanten vert bezogen hettin alfo, | dz nieman dar vff varen fôlt wider jren willen, er wôlte denn holtzen oder višchen oder sich selber furen alles on geuerd. Da gieng öch der vorgenant apt vnd | hern (sic.) Rûdolf am Stutz closterherre ze Engelberg dar vnd gabent jr trûw vnd fwûren zü den heilgen als vor geriht vnd vrteil geben hatt, dz | jr gotzhus vnd jr lenlút von ira wegen den vorgenanten vert ein gewert vff oder me jnne gehebt hettint vnd angeprochen mit dem rechten. Harnach | bat der vorgenant apt an einer vrteil ze ervarend, ob wir im harvmb ein vrkünd fôltent geben. Dz wart im erkennet vnd erteilt von vns, dz öch ich | Volrich an Stein in dien ziten lantamman ze Vnderwalden nit dem Kernwald von heiffens wegen der vorgeſchribenen einlifen jnen geben | vnd mit minem eigenen ingefigel beſigelt han; der einlifen namen fint mit namen hie nach genempt

des ersten Welti am Bül, Erni an Stein, | Heini von Stalden,
Jenni Rúfi, Jenni ze Brunnen, Henfli fin brüder, Claus
Dietelriet, Heini Flüler, Jenni Zimerman, Clewi Gander vnd
Heini Zender; geben | an samstag nach fant Mathys tag in
dem iar, da man zalt von Criftus gebúrt viertzehn
hundert vnd zwej jar. |

Das Siegel hängt ganz unkenntlich in braunem Wachs. —

III.

1463, 16. Oktober.

Wjr Heinricus von Gottes verhengde abbt vnd der
gemein conuent des gotzhus zü Engelberg fant Bene-
dictus ordens veriechen vnd tünd kunt aller menglichem
mit disem brieff, | das wir mit einhelligem ratt durch
nutz vnd notturfft vnfers gotzhus, finen anligenden ge-
bresten hiemit zü wenden vnd künfftigen schaden ze für-
kommen, für vns vnd alle vnfer nahkommen uerköfft |
vnd ze kouffent geben haben eins vffrechten redlichen
yemer werenden vnd vnbetrogenlichen kouffs dem erbern
bescheiden Cafpar Singer lesshafft zü Büchs, ze fin felbs
vnd finer erben handen | den fertt vnd schiffung ze
Büchs, den selben fertt vnd schiffung er lang zytt von
vnferm gotzhus zü lehen jinne gehebt hatt vnd da von
vns vnd vnferm gotzhus jährlich trú pfund geltz vnd |
zins gegeben hatt, den selben fert vnd schiffung mit aller
rechtung vnd yettlicher zü gehört, vngeuarlichen wie wir
sy jngehabt haben lange zytt dahar anansprechig. Doch
so habent | wir jme geben den fert mit aller rechtung
vnd gewonheit als wir den jnegehebt haben vmbe sechzig
pfund pfening Lutzerner werfchafft ye zwelff plapphart
für ein pfund ze rechnenne, der | sume gelttes wir gantz
vnd gar von jm gewert, bezalt vnd vgericht find, die

ouch wir in vnfers gotzhus gemeinen gütten nutz bekert vnd bewentt haben, des wir vns mit funderheit | bekennen mit disem brieff. Darvmb so haben wir jme den obgenempton fertt vnd schiffung mit finer zügehört geuertigot vnd vffgegeben für vns vnd vnser nahkommen vffer vnser | henden jn fin hand, ze fin selbs vnd finer erben handen, mit aller der sicherheit vnd gewarfami, wortten vnd werken, so dan harzü gehort vnd notturftig was von recht oder gewonheit, | wie wir den fert jn hand vnd jn gewer gehebt haben vnd uerzichen vns für vns vnd vnser nahkommen wúffentlich jn kräfft diß brieffs aller ervordrung vnd ansprach, so wir zü dem | benemptten fert vnd schiffung zü Büchs yetz ze haben meintin oder fúro hin gewúnnen möchtin, vffgenomen das wir vns vnd vnfers nahkommen jn disem uerkouff vorbehebt vnd vor allen | dingen vffgedinckt (sic.) vnd vorbehebt hand, jn funderheit wann wir oder vnser knächt, vnser nahkommen oder jr knächt rittent oder gend oder an geuerd ander güt angeuarlich, so vil das zü | schulden kumpt ober kurtz oder lang vnd der benempt Caspar oder fin botten oder wer dan zü mal den selben fert oder schiffung jnhat vber se schiffen oder faren wöltte gen Vre, Switz, | Lutzern, Weggis, Kúffnach oder wa hin also Caspar oder wer den fert jnn hat oder jr botten an vnser geschefft vnd von ander lútten oder güttes willen faren oder schiffen wöltten, súllent sy | vns vnd vnser knächt, lút vnd güt ouch dahin ferken oder fierien, wa hin si dann mit jnen faren wolttten. Vmb fölichs ferken oder ubervieren figent wir jnen nút schuldig noch pflich- | tig zü geben vnd hand ouch nút darvmb an vns zü fordren. Es enfol ouch der vilbenempt Caspar oder wer den selben fert yemerme jnhat darjn vnd da wider nút reden noch jn- | trag tün noch schaffen gethan

werden, weder mit wortten noch werken; were aber fach, das wir, vnfer nahkommen oder knächt mit lüt oder güt schiffen oder faren wöltten über kurtz oder lang, so vil das zü schulden keme, vnd Caspar oder wer den fert jnhett ane vnfer geschefft nit faren wölt, wöltten wir dann faren mit lüt oder güt, so sollen wir jm lonen, als wir | mit jm uerkomen mögen nach jren willen, die vns dann förent; da by föllen wir jn oder wer den fert jnhat laffen beliben an geuerd, kein jntrag noch fund sūchen, damit sy gefumpt oder ge- | jrt möchten werden jn dehein weg vnd also setzen wir den benempten köffer vnd sin erben vnd wer disen brieff jnhat mit jrem willen vnd der denn den fert kaufft hetti, des selben | vilgenempten fertz vnd schiffung mit finer zugehört, als wir den jngehebt haben, angeuarlich mit finer zugehört jn liplich nutzlich vnd rüwig gewer, als vil wir das zü tün ha- | ben, den fert fúro hin jnzehand, ze nutzen, ze nüssen (sic.), zü besetzen vnd zü entzetzen, damit zü tün vnd zü laffen, als mit anderm jrem eigen frigen güt nach allen (sic) jrem willen, von | vns vnd vnfers nahkommen vnd menglichem von vnfer wegen gantz vnd gar vngehindert vnd vngefumpt, wan wir jm doch den fert vnd die rechtung dez fertes zü köfftent | geben haben vnd wir ouch von jm des bezalt fint vnd ulgericht vnd disen kouff, vnd was disen kouffbrieff wißt vnd seit war vnd stått zü haltten vnd dar wider niemer ze reden, | ze werben, ze tün noch schaffen gethan werden, weder mit wortten noch mit werchen, weder sus noch so, jn dehein wife vnd verzichen vns herymbe alles rechten geiftliches vnd | weltliches, aller vnfer gnaden, frieitten, rechtungen vnd gewonheitien vnfer vnd vnfers gotzhus, wir habent die yetz oder erwerbent sy noch, aller rechtungen der ståtten | vnd des landes vnd aller ander vffätzten, vf-

zúgen, fúnden, schirmungen vnd geuerden, damit wir yemer wider disen uerkouff vnd brieff gereden vnd getún vnd vns hie | wider gesetzen, versprechen vnd beschirmen möchten in dehein wíse an alle geuerde. Hie by waren gezúgen der erber bescheiden herr, her Caspar Linder zú den zitten | lúpriepter zú Büchs, aman Sultz-matter, Heini Wolffent vnd ander erbern lütten gnüg. Vnd ouch herüber zú einem waren vesten vrkünd dises kouffs vnd geding, | so haben wir der vorbenempt apt vnser apye vnd wir der conuent des gemeinen conuentes jnfigele gehengt offenlich an disen brieff, vns vnd vnser nahkommen | zú warer uergicht dises kouffs vnd obgeschribner gedingen, der gegeben ward vff sant Gallen tag jn dem jar do man zalt von Crifti gebúrt tufent vier- | hundert sechzig vnd trú jare |

Beide Siegel hängen in angegebener Reihenfolge sehr beschädigt
in braunem Wachs an doppeltem Pergamentriemchen.

III.

1484, 28. Mai.

Ich Hans Rütz wonhaft zú Vre vergich vnd tún kunt offenlich mit disem brief für mich vnd alle | min erben vnd nachkommen, die ich festenklich harzú binden, dz ich vffrecht vnd redlich mit wol- | bedachten (sic.) müt verkouft vnd zú koufen geben han dem bescheidnen man Engelhart Lemlin von | Vnderwalden vnd geben im hin in vnd mit kraft dis briefs Margreten miner huffrowen, Kaspar | Singers feligen elichen tochter gerächtigkeit, so sy gehept hatt an dem far an dem few ze Büchs, vnd | han ich dz getan mit willen vnd gunst ira beder vogten Künrat Arnoltz vnd Henfli Singers | vnd han im die obgenannten gerächtigkeit geben als vmb sechzig núwe pfunt vnd vmb ein guldin, | je zwölf plaphart für ein pfunt,

die selben sum geltz er mir och gantz vnd gar vfgericht,
gewert | vnd bezalt hatt vnd dz in minen gütten nutz ge-
prucht han, des ich offenlich vergich. Hierumb | so sag
ich den obgenantten Engelhart Lemlin der obgenantten
sum geltz gantz quit, ledig vnd loſ vnd | bewere im die
obgenantten miner huffrowen gerächtigkeit des obge-
nantten fares in fin gantz güt | fry eigenschaft, wil vnd
fol im des werſchaft tün wo vnd wenne er des nottúrftig
wirt. | Vnd des zü warem vrkúnd, so han ich der obge-
nant Hans Rütz mit willen vnd gunſt der obgenanten |
ira vögten erpätten den fúrsichtigen wifen Walther in
der Gaff, zü der zit landamman zü | Vre, dz er fin eigen
inſigel offenlich fúr mich gehenkt hatt an diſen brief, dz
öch ich der vorgenant landamman | durch finer ernſt-
licher pytt willen getan han, doch mir vnd den minen in
alweg gantz vnschädlich, | der geben ift vff frytag nöchſt
uor dem heiligen Pfingſtag anno etc. mcccclxxxiiij^o jar.

Das Siegel des Urner Landammanns hängt recht gut erhalten in
braunem Wachs an einfachem Senkel.



IV.

1664, 6. August.

Wir Jakob Christen, Landammann vnd Landeshaubtman zuo Underwalden nitt dem Kärnwaldt sambt vberigen Mitrichterent des geschworenen Gerichts auff dem Rathaus ver-
sambt thuondt thundt vnnnd beschönuent (sic.) hiermit, daß vor
vnnz erschinen sindt die Herren Franciscg Acherman, vnnser
Landesekelmeister, Landvogt Johannes Christen, Landts-
fendrich Hans Melcher Bals, alle drey des Raths vnd Weibel
Dominichus Acherman, als Abgeordnete vnd Befälchshaber der
Dorffleüt von Buochs an dem einen vnnnd Herr Landvogt
Niclaus Murer, Jacob Näpffli vnnnd Wolfgang am Stad
sambt anderen Schiffleüt von Beggenried anders Theils vnnnd
hat ernanter Hr. Seckelmeister Franciscg Acherman in Namen
der Dorffleüt von Buochs wider die Schiffleüt von Beggen-
ried vorgebracht, das die Fahr zuo Buochs vor mehr als
zweihundert Jahren von dem damahlen gewesten Abd zuo
Engelberg haro, mit aller Freyheit vnd Gerächtigkeit, erstlichen
an Caspar Singer vnd harnach an gedachte Dorffleüt zuo
Buochs mit rächtmeßigem Khauf vnd quatem Titel thomen seye,
wöllen derhalben gärn wißen, was ihnen die Schiffleüt von
Beggenried einthragen wöllen, vnnnd widderlegen könnten; sie
verhoffen aber bey Sigel vnnnd Brieff beschützt zuo werden vnd
weilen etwessliche der gedachten Schiffleüt von Beggenried ihnen
von Buochs dabei Einthrag thüon, mit ihren Schiffern zuo
Zeiten an das Fahr zuo Buochs thommen vnnnd Leüt vnnnd
Guot hinweg füeren, verhoffen dan die von Buochs bey ihren
Siglen vnnnd Brieffen beschirmet zuo werden, hingegen die
Schiffleüt von Beggenried hiermit abgewisen werden sollen.
Hingegen der ermelte Herr Landvogt Niclaus Murer in Namen
der gemeinen Schiffleüt von Beggenried geantwurtet, das
sie wider der Dorffleüt von Buochs erkhauffte Sigel vnnnd

Brieff nichts einreden, jedoch von der Zeit an, als die Dorffleüt von Buochs das Farr alldorten an sich behommen bis haro es sich gar will verenderet habe; verhoffen dan auch, weilen seie sit Menschengedenken zuo Buochs ihre Färt vnuerhinderet, sonderlichen die große Schiffart gebraucht, das seie bey ihrem alten Poßes, Brauch vnd Gewohnheit beschützet werden vnd bisslicher sehe, das seie etwas Gewins haben vnd genüezen, weder frömbde Schiffleüt, welche in Mangel der Schifferen old Schiffleüt zuo Buochs gebraucht werden möchtent, verhoffent entliche bey dem Artikel vnnser Landt buochs, des Laubriens halber vnd bey aufgestellter Sibengerichts Urtheil zuo verbleiben mit mehrerem.

Demnach wir beider gemelten Parten Anbringen, Clag, Antwort, Red vnd Widerred, angeruoste, autentische, versiglete Brieff, Khundtschafften vnd Berichten mit mehrerem der Länge nach haben angehört, haben wir mit Urtheil einhellig oder der mehrere Theil zuo Rächt erkhönt, das weilen die ernante Dorffleüt von Buochs autentische, versiglete Brieff auffgewisen, das ihre Altvorderen das angedeutne Farr zuo Buochs von dem gnedigen Herrn Abd zuo Engelberg vor zweihundert Jahren zwar von Anfang an Caspar Singer, harnach an sich mit rächtmäßigem Titel gebracht haben, sollent hiermit gemelte ihre Sigel vnd Brieff bevorerst in Chrefften erkhönt vnd confirmiert sein, jedoch mit diser Erleüterung, das vnnseren gnädigen Herren vnd Oberen jederweilen der Gewald vorbehalten sein solle, ihnen von Buochs die gebürendt Ordnung zuo verschaffen vnd zuo befählen vnd weilen zuo Zeiten Unordnungen widerfahren möchtent, als sollen bevorerst die von den Dorffleüt zuo Buochs bestelte Schiffleüt an dem Fahr zuo Buochs mit Leüt vnd Guot so wol am Einsidler Kreuzgang, Engelweicht, Lauwiser Märcht vnd zuo jeder Zeit mit ihren kleinen vnd großen Schifferen fahren möchten (sic.), jedoch mit den Schifferen vnd Schiffleütten, welche das ganze Jahr

vmb von ihnen findt gebraucht worden, sollen aber auch keini frömbde Schiffren noch Schiffleütten von ihnen bestelt, sonder was von den angedeütnen bestelten Schiffleütten von Buochs nit gefürrt werden mag, das solle von ihren benachparten Schiffleütten von Beggenriedt vnd Bürgen, damit niemandt verfaumbt, sonder alles fleyfiglichen vortgefűert werde, auch von dem Far zuo Buochs mit ihren khlein vnd großen Schiffseren ungehindert vortgeferget wärden mögen. Vnd so etwer wer, der mit Fuhr fahren wollte vnd die Schiffleüt von Buochs allein schlachte old khleine Schiffer noch vbrig heten, solle der selbige Khauffman old wer er were, der sich beschwärte, nit schuldig sein. Beh old Wahr in selbige schlachte old kleine Schiffer zuo thuon vnd lassen, sonder deren Schiffseren von Beggenriedt old anderer Landtleüte zuo ihrer beżeren Sicherheit sich bedienen mögen. Khostens halber etc. Alles in Chrafft vnd Vlkund dis Brieffs, wellichen vor- vnd wolermester Herr Landlammann vnd Landshauptman Jacob Christen doch imme vnd seinen Erben ohne Schaden, bewahrt vbergeben lassen. Datum den 6. Augsten Anno 1664.

Joan. Jacob Stulz, Landtschrber. —

Das Siegel hängt in hölzerner Kapsel wohl erhalten. —

V.

Bor meinen gnädigen Herren eines ehrſamen hoch vnd wohlwehs Geschwornen Gericht, so gehalten worden den 3.ten 8.bris 1710.

In Streitigkeit entzwüschen denen Herren Dorfleuthen vnd Schiffleuthen zu Buochs an dem einten, danne Jacob Michell am Bawen vnd sein Sohn Caspar, Joseph Amstadt vnd Fr. Elisabeth Gander anders Theills, betreffent die Abfuhr der Käſs vnd anderer Waren.

Allegationes.

Nach Verhörung beyder Ehrenpartheyen, Vor- vnd Anbringen, abgelässnen Schriften vnd geschworenen Urthlen, sambt alle demme, was zu diserem Handell gedeülich gewesen, in das liebe Recht eingewändt worden, hat ein eh:sam hoch vnd wohlweys Geschworenen Gericht einhällig old durch den mehreren Theill zu Recht erkent, das man diejenige Urthell, welche den 6.ten Augsten. 1664 entzwüschent den Fer=old Schifflerthen von Buochs vnd Beggenriedt ergangen in ihrem buochstäblichen Einhalst durchaus ratiscieren vnd bestätten wolle, iedoch aber weissen in solcher wegen Räsen, so einer in seiner eignen Gefahr vnd Wahrt in das Landt kaufen thuodt, kein Eileitherung ist, als ist solcher beygesetzt worden, das fürrohin soemanden in Beggenriedt in unserem Landt Räss vnd dergleichen für sein Hausbrauch oder aber vf Vorkauf Räss kaufen wurde, solchen aber annoch den Welltschen oder anderen noch mit verkaust hette vnd solchen in seiner Gfahr vnd Warth ferggen müese, ein solcher (dafern er eigen Schiff vnd Gschir hat) solchen Räss wohl von Buochs nacher Beggenriedt ohnmolestiert fiehren möge, fahls aberemandt wäre, der mit eigen Schiff hette oder aber die Räss allbereith dem Welltschen oder andern vff Vorkauf verkaust hette, in solchem Fahl der Schiflohn zu Buochs von solchen Räsen abgestattet werden solle. Kostens wegen jede Parthy Gl. 2 Grichtgeslt, sambt anderen gehabten Kosten an ihme selbsten habe. —

Ein andere dises Streitts halber vnderem 14. 8bris 1735 ergangne Urthell entzwüschent denen Herren Dorfleuthen vnd Schifflerthen zu Buochs an dem einten vnd Meynradt Rässli anderen Theils.

Allegationes.

Worüber meine gnädigen Herren einhellig old durch den mehrern Theill zu Recht erkent, das die vnderm 3ten 8bris 1710 ergangne Urhell durchaus solle ratificiert seyn vnd sofern von den Buochseren wird können v̄gebracht werden, das er Meynradt Kässli gewust vnd avisert worden, nit besiegt zu seyn Käss von dem Buochser Stadt abzufiehren old aber, das er Käss gefiehrt, so nit seinen eigenthumblich, sonder v̄f Vorthauf gekauft hette, solle er Meynradt schuldig seyn, von solchen den Schiflueulen zu Buchs den Schiflohn zu bezahlen. Kosten halber sollen die Herren Dorfleuth zu Buochs das Grichtgeslt erlegen, die ausgegebenen Kundtschaftgesltter aber solle Meynradt Kässli an ihmme selbsten haben.

Uuzogen durch Melchior Aloys Alherman, Landtschreiber.

